

# Unfallversicherung Ausgabe 3 | 2017

# aktuell

Informationen und  
Bekanntmachungen zur  
kommunalen und staatlichen  
Unfallversicherung in Bayern

## UV-Strahlung im Blickpunkt

### Gefahren und Schutzmöglichkeiten

Foto: magamm/fotolia



Kommunale Unfallversicherung Bayern  
Bayerische Landesunfallkasse

# Kinder lernen mit dem Dermalux-Gerät richtiges Händewaschen

Ein Erfahrungsbericht aus dem Kindertageszentrum Stösserstraße der AWO München-Stadt



Bei Kindern ist das Hygienebewusstsein nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Je früher die Kinder die gesundheitsbewussten Verhaltensweisen lernen, desto leichter prägen sie sich ein. Das Ziel sollte daher eine möglichst früh ansetzende Prävention und Gesundheitsförderung sein. Die KUVB/Bayer. LUK trägt mit dem Dermalux-Gerät – einem Projekt zur Förderung der Händehygiene – bereits seit mehreren Jahren dazu bei, dieses wichtige Ziel gemeinsam mit den Kindern zu erreichen, indem sie den Kindertageseinrichtungen das Gerät zur Ausleihe anbietet und es auf Seminaren vorstellt.

## Das Dermalux-Gerät

Das sogenannte Dermalux-Gerät ist ein speziell für die Händehygiene entwickeltes UV-Tischgerät, das durch UV-Strahlen eine für das bloße Auge unsichtbare Testlotion sichtbar macht. Die Lotion stellt dabei die Verschmutzungen auf der Haut dar und sensibilisiert die Kinder dadurch hinsichtlich ihrer Händehygiene. Außerdem lässt sich mit dem Dermalux-Gerät demonstrieren, dass Bakterien sowohl über die Haut, als auch über Lebensmittel oder Gegenstände auf einen anderen Menschen übertragen werden können.

## Die Durchführung des Projekts in der Kindertagesstätte „KITZ“

In dem AWO Kindertageszentrum Stösserstraße wurde das Dermalux-Projekt gemeinsam mit einer kleinen Gruppe von Kindern durchgeführt.

Zu Beginn erhielten die Kinder vorausgehende Informationen über Bakterien, indem ihnen in der Lesecke des Gruppenraums das Buch „Die Bakterienrutsche“ vorgelesen und erläutert wurde. Im Rahmen dieser Kleingruppe war es möglich, das Thema genauer zu erarbeiten, indem beispielsweise erklärt wurde, was Bakterien sind und wo diese herkommen.

Nach dieser ersten Einführung fanden verschiedene Experimente statt. Im ersten Experiment cremten sich zwei der fünf Kinder die Hände mit der „Zauberlotion“ ein. Mit dem bloßen Auge konnten diese Kinder keinen Unterschied zu den Händen der anderen Kinder sehen. Unter dem Dermalux-Gerät, das im Rahmen des Projekts auch „Zauberlampe“ genannt wird, erscheint jedoch ein deutlich weißer Belag auf den Händen. Durch dieses

Experiment konnten sich die Kinder davon überzeugen, dass Verschmutzungen auf der Haut sein können, auch wenn sie nicht sichtbar sind.

Um die Übertragbarkeit der Bakterien zu demonstrieren, kam ein mit der Lotion präparierter Stift zum Einsatz. Ein Kind der Gruppe, das bis zu diesem Zeitpunkt keine Lotion auf den Fingern hatte, wurde gebeten, den Stift in die Hand zu nehmen. Unter dem UV-Licht ließ sich dann schnell feststellen, dass dieses Kind daraufhin auch „Bakterien“ auf der Haut hatte. Durch dieses Experiment kamen die Kinder zu der Erkenntnis, dass Bakterien leicht übertragen werden können und sie sich deshalb nach bestimmten Tätigkeiten die Hände waschen müssen. Gemeinsam mit den Kindern wurde überlegt, welche Tätigkeiten noch der Händehygiene bedürfen (nach der Toilette, nach dem Umgang mit Haustieren etc.).

Das dritte Experiment sollte den Kindern zeigen, wie man sich richtig die Hände wäscht. Dazu durften sich nun auch die anderen Kinder die Hände eincremen. Danach wurden sie gebeten, sich die Hände eigenständig – das heißt so, wie sie es gewohnt sind – zu waschen. Unter dem UV-Licht wurde schnell sichtbar, dass noch Reste vom „Schmutz“ vorhanden



sind. Um den Kindern die richtige Verhaltensweise beim Händewaschen zu erklären, wurde gemeinsam mit ihnen geübt. Dabei waren folgende Schritte zu beachten:

1. Hände gut nass machen
2. Seife nehmen und aufschäumen
3. Handflächen, Handrücken, Finger und Daumen aneinander reiben, dabei bis zehn zählen oder einmal das Händewaschlied singen (siehe unten)
4. Schmutz und Seifenreste abspülen
5. Hände gut abtrocknen

Abschließend wurden die Hände ein letztes Mal unter der „Zauberlampe“ geprüft. Alle Kinder waren überzeugt, dass nach dem richtigen Händewaschen nun alle Bakterien verschwunden sind.

### Ein gelungenes Projekt

Das Projekt in der Kindertagesstätte KITZ hat gezeigt, dass den Kindern das Erlernen der richtigen Händehygiene mit dem Dermalux-Gerät viel Spaß bereitet. Um die Motivation und Spannung aufrecht zu erhalten, empfiehlt es sich, das Projekt in einer Gruppe von bis zu maximal fünf Kindern durchzuführen. Nach dem Projekt gilt es, die erlernten Verhaltensweisen im Alltag zu manifestieren. Es sollte also nicht bei einer einmaligen Demonstration bleiben. Vielmehr kann durch Wiederholung entsprechender Angebote ein nachhaltiger Nutzen erzeugt werden. Damit sich die Kinder an das Projekt erinnern können, wurde am Ende des Tages das Plakat „Vor dem Essen, nach dem Klo, wasch' ich Hände, sowieso!“ im Waschraum der Kindertagesstätte angebracht.

Wir danken an dieser Stelle sehr herzlich dem AWO Kindertageszentrum Stösserstraße in München, insbesondere der Einrichtungsleitung

### Ausleihmodalitäten für das Dermalux-Gerät

Das Dermalux-Gerät einschließlich der Testlotion kann schriftlich (Brief/ Mail) angefordert werden:

Kommunale Unfallversicherung Bayern/Bayerische Landesunfallkasse, Prävention, Abteilung 4  
Ungererstraße 71, 80805 München  
☛ [dermalux@kuvb.de](mailto:dermalux@kuvb.de)

Wir stellen den Einrichtungen das Gerät für eine Woche zur Verfügung. Die Ausleihe erfolgt kostenlos. Um den Service aufrechterhalten zu können, bitten wir die Einrichtung, das Rücksendepporto zu übernehmen. Eventuell muss mit Wartezeiten gerechnet werden.

Das Plakat sowie die Broschüre über die Durchführung des Projekts erhalten Sie kostenlos über den Medienversand:

☛ [medienversand@kuvb.de](mailto:medienversand@kuvb.de)

Frau Seitz, die sich sofort bereit erklärte, an diesem Projekt teilzunehmen.

*Autorin: Linda Föttinger*

*Der Artikel ist im Rahmen einer Seminararbeit (Modul: Gesundheits- und Medizinsoziologie) des Masterstudiengangs Public Health (M.Sc.) entstanden.*

